

# 40. Südwestdeutscher Archivtag in St. Gallen vom 16. bis 18. Mai 1980

Autor(en): **Vogler, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =  
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **32-33 (1980-1981)**

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770681>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## 40. SÜDWESTDEUTSCHER ARCHIVTAG IN ST.GALLEN VOM 16. BIS 18. MAI 1980

---

Über 150 Archivare aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich, darunter zahlreiche Vertreter der Universitäten, folgten der Einladung zum 40. Südwestdeutschen Archivtag vom 16. bis 18. Mai 1980 nach St.Gallen, der seit 1966 erstmals wieder in der Schweiz stattfand.

Am Nachmittag des 16. Mai hatten die Teilnehmer erste Gelegenheit, miteinander näher in Kontakt zu treten und die kulturellen Institute des Klosterbezirks kennenzulernen. Auf dem Programm stand die Besichtigung von Kathedrale, Stiftsbibliothek sowie der neu eingerichteten Archive des Stifts und des Kantons St.Gallen, die nun beide im Neubau des restaurierten Zeughausflügels des Regierungsgebäudes domiziliert sind. Auf grosses Interesse stiess die Ausstattung der mit modernsten Mitteln gesicherten Archivmagazine. Jedenfalls bedeuten die finanziellen und baumässigen Anstrengungen des Kantons St.Gallen die Sanierung einer jahrzehntelangen unbefriedigenden Archivsituation. Stiftsarchiv, Stadtarchiv und Staatsarchiv hatten im neugeschaffenen Ausstellungssaal des Zeughausflügels gemeinsam eine auch von der Presse beachtete Ausstellung unter dem Titel «St.Gallen und Süddeutschland» vorbereitet, die ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der gegenseitigen Beziehungen anhand von Dokumenten veranschaulichte. Der erste Tag schloss mit einem öffentlichen Lichtbildervortrag von Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Johannes Duft, St.Gallen, der mit gewohnter Souveränität die Überlieferungsgeschichtliche Bedeutung St.Gallens aufzeigte.

Das geschichts- und archivwissenschaftliche Programm, dem traditionsgemäss der zweite Tag gewidmet war, stand dem Genius loci und der Bedeutung St.Gallens für die südwestdeutsche Geschichte gemäss unter dem Thema «Zur Quellenlage der alemannischen Geschichte», zu der in st.gallischen Archiven und Bibliotheken fundamentale Bestände liegen. Zunächst eröffnete Präsident Dr. Bernd Ottnad, Staatsarchivdirektor, Freiburg i.Br., offiziell den 40. Südwestdeutschen Archivtag. Der St.Galler Landammann, Edwin Koller, Vorsteher des Departements des Innern, begrüßte sodann die im Musiksaal der Katholischen Administration versammelten Teilnehmer. Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Lothar Späth, richtete eine schriftliche Grussbotschaft an die Archivare. Dr. Michael Borgolte, Freiburg i.Br., setzte die Politik der Alaholfinger der Karolingerzeit aufgrund neuer Erforschung und Interpretation ihrer im Stiftsarchiv liegenden Urkunden in einen neuen Kontext. Der verdiente Forscher der karolingischen Memorialüberlieferung, Prof. Dr. Karl Schmid, Freiburg i.Br., befasste sich vor allem mit Methode und Ergebnissen seiner Untersuchungen anhand der Gedenkbücher der beiden Bodenseeklöster Reichenau und St.Gallen und des rätischen Klosters Pfäfers. In modernster Methodik führte das Referat von Frau Prof. Dr. Johanne Autenrieth, ebenfalls Freiburg i.Br., die über das Unternehmen der mit Hilfe des Computers bewerkstelligten Erschliessung der mittelalterlichen Bibliotheken Süddeutschlands in einem umfassenden Register berichtete.

Der Nachmittag war den archivkundlichen Vorträgen reserviert. Prof. Dr. Otto Clavadetscher, Trogen AR, berichtete über die Quellenlage st.gallischer Urkunden in süd-deutschen Archiven, die er unter diesem Gesichtspunkt für die von ihm geleistete Fortführung von Wartmanns Urkundenbuch der Abtei St.Gallen durchforschte. Ein anderes Unternehmen, die Erfassung der Helvetica in ausländischen Archiven, wird bekanntlich von der Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins getragen und ist seit mehreren Jahren im Gange. Über die Erfahrungen im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe, Schwierigkeiten und Besonderheiten äusserte sich in seinem Bericht Dr. Martin Salzmännli, Zürich. Das Regestenwerk, das die dort aufgefundenen Helvetica umfasst, soll demnächst publiziert werden.

Dem geselligen Zusammensein diente das Abendessen im Kongresshaus Schützengarten, zu dem der Kanton St.Gallen, der Katholische Konfessionsteil des Kantons und die Ortsbürgergemeinde der Stadt St.Gallen eingeladen hatten. Die dabei spielende Appenzeller Streichmusik trug viel zum Gelingen des Anlasses bei.

Am Sonntagmorgen, dem 18. Mai, traf sich eine grosse Gruppe Unentwegter auf dem Bahnhofplatz, um sich zur Besichtigung des ehemaligen st.gallischen Filialklosters und heutigen Kantonalen Lehrerseminars Marienberg bei Rorschach aufzumachen. Für viele bildete die in den letzten Jahren umfassend restaurierte spätgotische Klosteranlage eine kultur- und kunsthistorische Überraschung, die immer noch wenig bekannt ist. Ohne Hast konnten die Gebäulichkeiten unter Leitung von Seminardirektor Dr. Walter Schönenberger, Rorschach, besichtigt werden. Ein Orgelkonzert von Prof. Peter Spiri in der ehemaligen Kapelle schloss die Besichtigung ab. Beim Mittagessen im Kursaal Heiden konnte der Präsident der Landesarchivdirektion von Baden-Württemberg, Dr. Eberhard Gönner, seiner Freude über den wohl gelungenen Anlass Ausdruck geben und zum 41. Südwestdeutschen Archivtag 1981 nach Lörrach einladen.

Wie der grosse Aufmarsch der Teilnehmer zeigt, wurde es begrüsst, dass die Tagung in der Schweiz stattfinden konnte. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg, kann die tägliche Archivarbeit nur befruchten. Bedauerlich ist, wie wenig man oft voneinander weiss. Seit mehreren Jahren suchen diesem Übel unter anderem regelmässige internationale Arbeitstreffen der Bodensee-Archivare abzuwehren. Nicht selten ergänzen sich die Archive diesseits und jenseits der Rheingrenze. Bei einem nächsten Südwestdeutschen Archivtag in der Schweiz würde es sich gewiss lohnen, diese Überschneidungen und Zusammenhänge in den archivkundlichen Vorträgen aufzugreifen.

St.Gallen

Werner Vogler